



Folie 1: Logo der Wasserrettung Südtirol

Franz Niederkofler, Präsident der Südtiroler Wasserrettung seit der Gründung im Jahr 1992. Die Wasserrettung Südtirol ist ein Verband von insgesamt 4 Wasserrettungsgruppen, welche in Bozen, Brixen, Bruneck und Meran bestehen. Das Land Südtirol, besonders aber der Landeshauptmann und Referent für Zivilschutz Dr. Luis Durnwalder, unterstützte die Gründung der Wasserrettung Südtirol und heute ist die Wasserrettung Südtirol ein fester Bestandteil des Zivilschutzes in Südtirol. Der Landesverband ist zuständig für die Koordinierung der einzelnen Gruppen in Bezug auf Ausbildung und Ausrüstung sowie für die Kontakte zur Landesverwaltung und zu den anderen Rettungs- und Hilfsorganisationen. Durch eine Konvention mit dem Land Südtirol wurde die Rolle der Wasserrettung als Rettungs- und Hilfsorganisation festgeschrieben. Darauf basiert auch die Zusammenarbeit mit anderen Organisationen sowie die Finanzierung der ordentlichen Tätigkeit.

Inhalt

- Aufbau der Südtiroler Wasserrettung
- Einsatzspektrum der Wasserrettung
- Das Einsatzgebiet
- Die Alarmierung

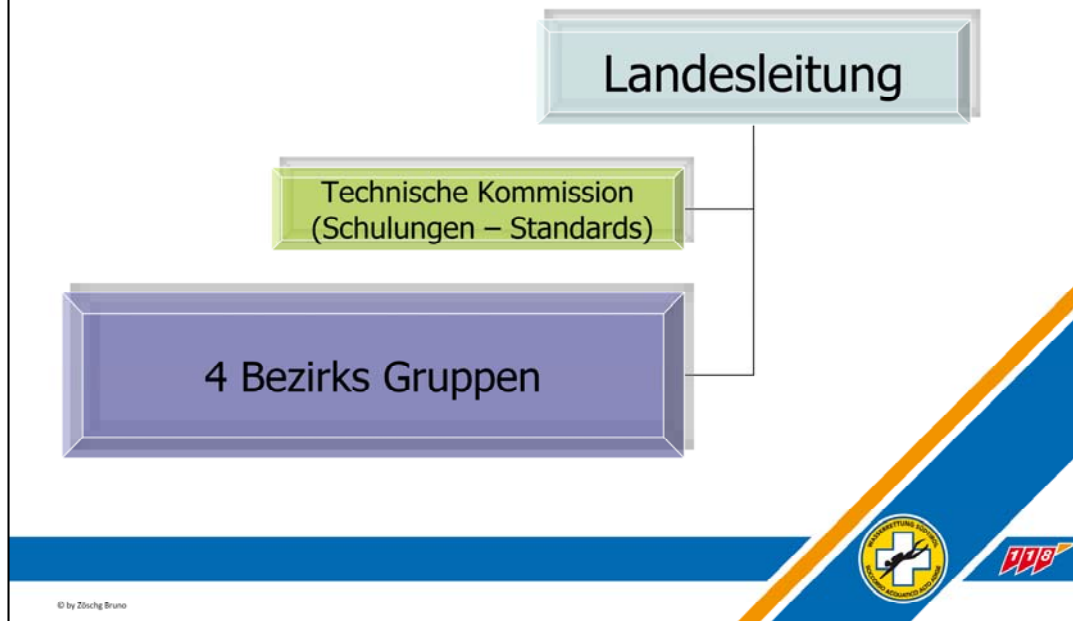
© by Zöschg Bruno



Folie 2: Inhalt

Das Referat gliedert sich in insgesamt 4 Teile und zeigt den Aufbau der Wasserrettung, das Einsatzspektrum, das Einsatzgebiet und die Alarmierung.

Organigramm der Südtiroler Wasserrettung

**Folie 3: Organigramm**

In der Landesleitung der Wasserrettung Südtirol sind alle Gruppen vertreten. Innerhalb der Landesleitung besteht eine technische Kommission, deren Aufgabe die Ausarbeitung von Standards für Ausrüstung und Ausbildung ist. Die Umsetzung der Ausbildung sowie die Anschaffung von Ausrüstungen erfolgt laut den Vorgaben durch die einzelnen Gruppen, damit den örtlichen Gegebenheiten Rechnung getragen werden kann. Wie bereits erwähnt, bestehen 4 eigenständige Gruppen. Insgesamt stehen südtirolweit über 60 Einsatzkräfte zur Verfügung.

Einsatzspektrum der Wasserrettung

- Suche & Bergung von vermissten Personen



© by Zöschg Bruno



Folie 4: Einsatzspektrum 1 – Suche und Bergung von Personen

Dieses Bild erinnert an einen der traurigsten Einsätze, an denen die Wasserrettung Südtirol, in diesem Fall die Gruppe Bruneck, beteiligt war. Die Aufnahme betrifft den Busunfall auf der Gadertaler Straße im Jahr 1993. Immer wieder werden wir zur Suche und Bergung von Personen angefordert. Wichtig ist bei diesen Einsätzen die Zusammenarbeit mit den anderen Einsatzorganisationen wie Feuerwehr, Bergrettung, Weisses Kreuz usw.

Einsatzspektrum der Wasserrettung

■ Technische Hilfeleistung und Sachbergung



Copyright by Wasserrettung Bruneck

© by Zöschg Bruno



Folie 5: Einsatzspektrum 3 – Technische Hilfeleistung

Häufig wird die Wasserrettung zu technischen Hilfeleistungen angefordert. Vielfältig waren dabei die Einsätze. Die Wasserrettung hat die notwendige Ausrüstung, um auch größere Objekte zu bergen. Das Bild zeigt die Bergung eines Pistengerätes aus dem Misurina-See, wobei hier nicht die Tiefe ausschlaggebend war, sondern das Gewicht (ca. 8500 kg). Pistengeräte wurden auch aus dem Antholzer See geborgen (Tiefe 28 Meter – Gewicht 4500 kg). Bergungen von Fahrzeugen stehen häufig nach Verkehrsunfällen an.

Zu den technischen Hilfeleistungen zählen noch andere Tätigkeiten, welche ich hier kurz anführen möchte. Bestandsaufnahme und Kontrolle von Wasserbecken, von Stauwerken, Vermessungsarbeiten, Austausch von Geräten, usw. Auch hier erinnere ich mich an einen Einsatz in den Klärbecken der Kläranlage Tobl in St.Lorenzen.

Einsatzspektrum der Wasserrettung

■ Eisrettung



© by Zöschg Bruno



Folie 6: Einsatzspektrum 4 – Eisrettung

Die Einsatzkräfte der Wasserrettung sind nicht nur im Sommer, sondern auch im Winter einsatzbereit. Bei der Rettung von eingebrochenen Personen ist der Faktor Zeit sehr wichtig. Wir werden dazu in einem der folgenden Referate noch mehr dazu hören.

Einsatzspektrum der Wasserrettung Wildwassereinsätze



© by Zöschg Bruno



Folie 7: Einsatzspektrum 5 – Wildwassereinsätze

Südtirol besteht nicht nur aus Seen, sondern auch aus kleineren und größeren Fließgewässern. Auch dazu sind wir gerüstet und die Ausbildung für diesen Bereich wird weitergeführt. Für die Ausbildung haben wir das Modell der Wasserrettung Tirol übernommen. Richtiges Wildwasser ist in Südtirol kaum vorhanden.

Einsatzspektrum der Wasserrettung

■ Fließwassereinsätze



© by Zöschg Bruno



Folie 8: Einsatzspektrum 6 – Fließwassereinsätze

In Südtirol sprechen wir hauptsächlich von Fließwasser. In diese Richtung geht auch unsere Ausbildung. Jede Einsatzkraft soll sich im Fließwasser sicher bewegen können. Auch hier sind wir auf die Unterstützung der in Südtirol tätigen Rettungsorganisationen angewiesen. Auch hier wird in einem der nächsten Referate dazu eingegangen.

Einsatzspektrum der Wasserrettung

■ Eistauchen



© by Zöschg Bruno



Folie 9: Einsatzspektrum 7 – Eistauchen

Zweijährlich wird eine Eistauchübung abgehalten. Sinn und Zweck dieser Übung ist, unter extremen Bedingungen zu tauchen. Auch hier wird in einem der nächsten Referate dazu kurz eingegangen. Geübt wird dabei auch die Logistik, welche gerade bei diesen Bedingungen sehr wichtig ist.

Das Einsatzjahr 2010

- Einsätze 36
- Übungen und Fortbildungen 98
- Geleistete Stunden für die Allgemeinheit 4382h

© by Zöschg Bruno



Folie 11: Einsatzjahr 2010

Vielfältig ist die Tätigkeit der Wasserrettung und eine Unzahl von Stunden werden für die Allgemeinheit geleistet. Auf jeden Einsatz kommen 3 Übungen oder Fortbildungen. Dazu kommen noch eine Unmenge an Wartungs- und Verwaltungsarbeiten.

Die Alarmierung

Notruf – 118 / 115



Zuständige
Gruppe

© by Zöschg Bruno



Folie 12: Alarmierung

Die Wasserrettung Südtirol wird über die Landesnotrufzentrale (Rufnummer 118 oder 115) angefordert. Die Landesnotrufzentrale alarmiert dann die zuständige Gruppe laut Alarmplan und Meldeschema.

Die Meldeschemen

Luftgebundener Einsatz



Bodengebundener Einsatz



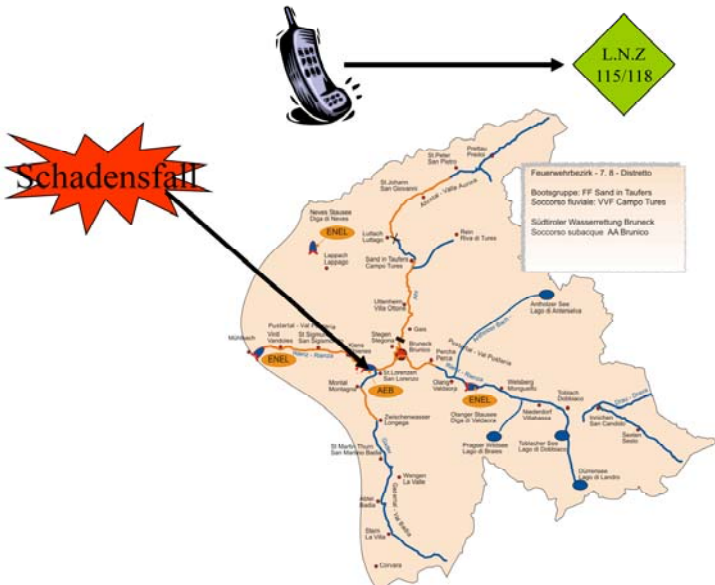
© by Zöschg Bruno



Folie 13: Meldeschemen

Prinzipiell wird zwischen 2 Einsätzen unterschieden: der luftgebundene und der bodengebundene Einsatz. Im nächsten Beispiel wird als Meldeschema: Person im Wasser behandelt. Dies ist der umfangreichste Einsatz und setzt gleichzeitig mehrere Organisationen in Bewegung.

Person im Wasser

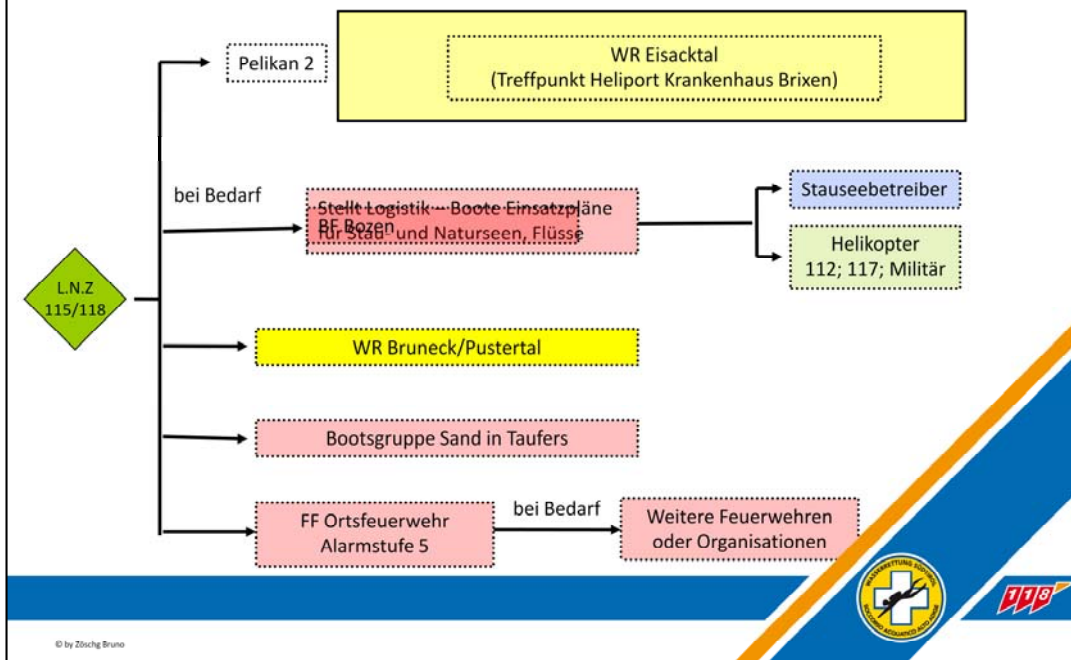


© by Zöschg Bruno



Folie 14: Beispiel Person im Wasser Stausee Kniepass Pustertal

Beispiel Meldebild 1



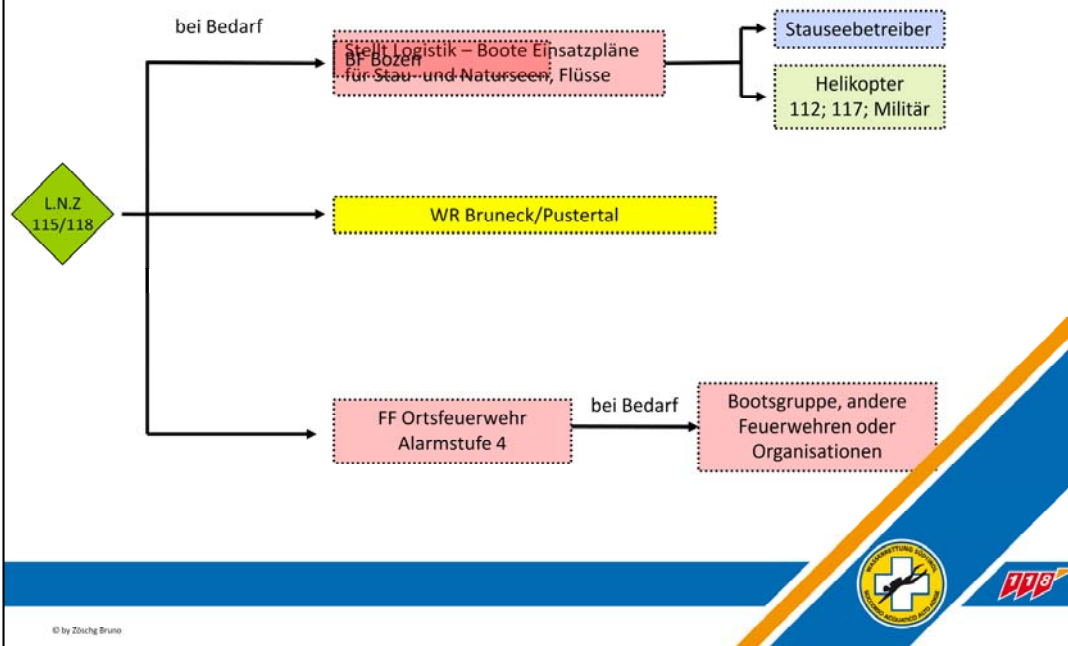
Folie 15: Meldebild 1 - Person im Wasser

Angenommen wird eine Person im Wasser im Staubecken am Kniepass in St.Lorenzen. Der Alarm geht bei der Landesnotrufzentrale ein und der Disponent folgt dem Meldebild: Person im Wasser. Alarmiert wird der Hubschrauber Pelikan 2, welcher Einsatzkräfte der Wasserrettung Brixen am Heliport Brixen aufnimmt. Gleichzeitig wird die zuständige Wasserrettung Bruneck/Pustertal alarmiert, die Bootsgruppe der FF Sand in Taufers und die zuständige Ortsfeuerwehr St.Lorenzen mit Alarmstufe 5.

Bei Bedarf wird die BF Bozen alarmiert, welche die Logistik zur Verfügung stellt (Boote, Helikopter von Heer, Finanzwache, Herstellen von Kontakte zu Betreibern von Staubecken usw.).

Weitere Feuerwehren können nachalarmiert werden. Steht Pelikan 2 nicht zur Verfügung oder fällt der Einsatzort in die westliche Landeshälfte, so übernimmt Pelikan 1 und nimmt dazu Einsatzkräfte der BF Bozen auf. Auf Grund von äußeren Bedingungen (Nebel, Nacht, usw.) kann der Hubschrauber nicht immer eingesetzt werden.

Beispiel Meldebild 2



Folie 16: Meldebild 2 - Sachbergung

Dies ist vorerst ein reiner bodengebundener Einsatz. Alarmiert wird die zuständige Gruppe der Wasserrettung sowie die zuständige Ortsfeuerwehr (Alarmstufe 4). Die zuständige Bootsgruppe sowie weitere Rettungsorganisationen werden bei Bedarf nachalarmiert. Wie auch beim vorhergehenden Meldebild steht die BF Bozen für weiter Logistik und zur Unterstützung bereit.



Folie 17: Abschluss

Ich hoffe, dass ich ihnen einen Überblick über die vielfältige Tätigkeit der Wasserrettung in Südtirol geben konnte. Wir haben mittlerweile einen zufriedenstellenden Ausbildungs- und Ausrüstungsstand. Natürlich gilt es, diesen zu halten und auszubauen. Neue Herausforderungen stehen an. Der Mensch steht bei jeder Einsatzorganisation im Mittelpunkt. Die Tätigkeit erfolgt freiwillig und die Verantwortlichen sind gefordert, alles zu unternehmen, damit die Einsatzkräfte bestmöglich arbeiten und nachher gesund wieder zu ihren Familien zurückkehren können. Ich bedanke mich für ihre Aufmerksamkeit und stehe für Fragen gerne zur Verfügung.